

Grundsätze biblischer Schriftauslegung

Übersicht

1. Grundsatz: Die Bibel ist eine Einheit - ihr Thema: der Messias
2. Grundsatz: Schrift mit Schrift und AT mit NT auslegen
3. Grundsatz: Literaturgattungen unterscheiden
4. Grundsatz: Die Bibel ist Gottes endgültige Offenbarung
5. Grundsatz: Die fünf „Solas“ der Reformation

1. Grundsatz: Die Bibel ist eine Einheit - ihr Thema: der Messias

1. Die Bibel ist eine Einheit.
2. Sie offenbart fortschreitend – vom Alten zum Neuen Testament – Jesus, den gesalbten Sohn Gottes (Messias), und sein Werk der Erlösung:
 - a) stellvertretendes Todesleiden,
 - b) Auferstehung und
 - c) Verherrlichung(Lk 24,25-53).
3. Sie ist vom ersten Buch (Genesis) bis zum letzten Buch (Apokalypse des Johannes) von demselben Geist Gottes „gehaucht“ (2Tim 3,16-17; 2Pt 1,21).

2. Grundsatz: Schrift mit Schrift und AT mit NT auslegen

1. Unter Beachtung historischer, religiöser und kultureller Hintergründe ist Schrift mit Schrift auszulegen.
2. Dem Neuen Testament (NT), der „Lehre der Apostel“ (Apg 2,42), kommt dabei grundsätzlich die Deutungshoheit gegenüber dem Alten Testament (AT) zu.
3. Die von Jesus erwählten und autorisierten Apostel wurden in den irdischen Tagen ihres Meisters unterwiesen.
4. Durch den von Jesus und dem Vater gesandten Geist wurden sie nach seiner Erhöhung und Verherrlichung „in alle Wahrheit geführt“ (Joh 14,26; 15,26; 16,13f.25).

*„Das Neue Testament ist 'verhüllt' im Alten Testament;
das Alte Testament ist 'enthüllt' im Neuen Testament.“*
(Samuel Külling, nach Melito von Sardes)

3. Grundsatz: Literaturgattungen unterscheiden

Unterschiedliche Literaturgattungen der einzelnen Bibelteile sind zu berücksichtigen:

- Geschichtsschreibung (Prosa),
- Weisheitsliteratur,
- Poesie,
- „Apokalyptik“,
- Sprachgebrauch
- unterschiedliche Stilmittel wie:
 - Gleichnisse,
 - Metapher,
 - Allegorie,
 - Hyperbel,
 - Ironie u.v.m.

4. Grundsatz: Die Bibel ist Gottes endgültige Offenbarung

1. Die Bibel ist mit der Offenbarung des Sohnes Gottes abgeschlossen.
(Heb 1,1; Apg 20,27; Off 22,18-19; Lk 21,22; Spr 30,5-6)
2. Daher können geschichtliche Entwicklungen nach Ende des levitischen Tempelzeitalters auf die Schriftauslegung keinen Einfluss haben.
3. „Erfahrungsorientierte“ Argumente zur Bibelauslegung sind zurückzuweisen wie:
 - Privatoffenbarungen,
 - zeitgeschichtliche Ereignisse,
 - zeitgeistabhängige und willkürliche „Hineinlese“.

5. Grundsatz: Die fünf „Solas“ der Reformation

Auf die Auslegungsgrundsätze der Reformation wird verwiesen.

Als Reaktion auf die Behauptung der römisch-katholischen Kirche, die einzig wahre apostolische Kirche zu sein und als solche die einzig gültige Autorität zu besitzen, haben die Reformatoren des 16. Jahrhunderts ihre theologischen Prinzipien in fünf Mottos zusammengefasst:

- Sola Fide (allein aus Glauben/Vertrauen)
- Sola Scriptura (allein die Schrift)
- Solus Christus (allein Christus)
- Sola Gratia (allein durch die Gnade)
- Soli Deo Gloria (allein Gott [sei] die Ehre)